

ÖKUMENISCHE ERKLÄRUNG ÜBER „GESCHLECHTLICHE UND SEXUELLE VIELFALT“

*Gestützt auf das Bekenntnis zur Bibel als Gottes Wort,
in Anerkennung der biologischen Wirklichkeit
und aus Respekt vor den Rechten von Kindern bekräftigen wir:*

DIE BIBEL

Gott ist der Schöpfer des Universums und hält es im Dasein. Den Menschen hat er als Mann und Frau geschaffen.

Alle Menschen sind in Gottes Ebenbild geschaffen. Alle sind von ihm zutiefst geliebt und besitzen den gleichen unverhandelbaren Wert, die gleiche unantastbare Würde.

Die Ehe ist gemäß Schöpfungs- und Naturrechtsordnung die Verbindung eines Mannes und einer Frau. Die Ehe ist von Gott eingerichtet, von Christus und den Aposteln bestätigt und von der christlichen Kirche in allen Jahrhunderten anerkannt (vgl. Genesis 1,26–28 und Matthäus 19,4–6).

Die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau bildet den biblischen Rahmen für sexuelle Beziehungen. Andere Varianten sexueller Verhältnisse sind Formen einer „sexuellen Vielfalt“, die im Widerspruch steht zur biblischen Schöpfungstheologie und dem Anspruch der Ethik Jesu, selbst wenn diese Verhältnisse von dauernder Treue geprägt sind.

Gemäß des Beispiels und der Lehre Jesu ist ein jeder Mensch unser Nächster, unser Mitmensch. Darum fordern wir alle auf, einander respektvoll und freundlich zu begegnen, wie groß die Unterschiede zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen und Lebensanschauungen, zwischen Ethik und Lebensführung auch sein mögen.

DIE BIOLOGIE

Es gibt nur zwei biologische Geschlechter: männlich und weiblich. Das Geschlecht des Menschen entscheidet sich im Moment der Empfängnis.

Unser Geschlecht ist bestimmt von Größe und Funktion der Keimzellen. Frauen produzieren größere Keimzellen (Eizellen), Männer produzieren kleine Keimzellen (Spermien).

Darüber hinaus sind weibliche oder männliche Geschlechtschromosomen (XX oder XY) in fast allen der mehrere tausend Milliarden Zellen des menschlichen Körpers zu finden. Auch wenn jedes Jahr mehrere Kinder mit Chromosomenanomalie oder ohne klare Geschlechtsorgane geboren werden (10–15 pro Jahr in Norwegen), bedeutet das nicht, dass es mehr als zwei biologische Geschlechter gäbe.

Die Idee, es gäbe ein subjektives Geschlecht und eine selbst zu wählende „Geschlechtsidentität“, die frei zu wählen sei und auf Gefühlen basiert, ist Ergebnis einer Ideologie und hat kein Fundament in Biologie oder Naturwissenschaft.

Es ist äußerst problematisch, Kinder und Jugendlichen im Unterricht damit zu konfrontieren, es gäbe „Jungs, Mädchen und andere Geschlechter“, und ihnen beizubringen, es gäbe ein „inneres Geschlecht“, man könne „im falschen Körper geboren sein“ und Geschlecht sei etwas „Fluides“. Diese Beeinflussung kann zu Verwirrung, Unsicherheit und destruktiven Lebensentscheidungen bei vielen Kindern und Jugendlichen führen.

Die Beziehung von Mutter, Vater und Kind ist biologisch einzigartig, von Gott gewollt und Grundlage von Familie und Gesellschaft.

DAS KIND

Kinder sind ein Geschenk Gottes und kein Rechtsanspruch Erwachsener.

Der Mensch entsteht aus der Eizelle einer Frau und dem Spermium eines Mannes. Weder Mutter noch Vater oder andere Familienmitglieder sind im Leben eines Kindes verzichtbar oder überflüssig.

Es ist ein Menschenrecht eines Kindes, „soweit möglich, seine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.“ (UN-Kinderrechtskonvention, Art. 7,1)

Beraubt man ein Kind bewusst und absichtlich der Möglichkeit, Mutter oder Vater oder die Familien der biologischen Eltern kennenzulernen – bspw. durch künstliche Befruchtung oder Leihmutterchaft –, ist das ein Bruch mit Gottes Schöpferwille und mit den Rechten des Kindes.

Alle Kinder sind gleich wertvoll und von Gott gleichermaßen geliebt, unabhängig von der Art und Weise, wie sie gezeugt wurden.

Das Kindeswohl muss immer Vorrang vor Forderungen und Wünschen von Erwachsenen haben – in der säkularen Gesellschaft wie in der Kirche.

WERTEGRUNDLAGE

Für uns ist die Bibel die höchste Autorität in Glaubens-, Lehr und Lebensfragen. Als christliche Glaubensgemeinschaften, Gemeinden, Organisationen und Einzelpersonen sind wir den Wahrheiten, Werten und Überzeugungen verpflichtet die in dieser Erklärung zum Ausdruck kommen.

Wir wollen allen Menschen respektvoll, sachlich und freundlich begegnen und „die Wahrheit durch Liebe sagen“ (Epheser 4,15). Wir werden aber keine Zugeständnisse auf Kosten biblischer Wahrheiten machen, auch wenn diese Wahrheiten mit politischen Leitlinien oder aktuellen Gesellschaftstrends im Konflikt stehen.

Wir sind gegen Mobbing und Ausgrenzung, Manipulation und Zwang, Schikane und Hass, Ächtung und Gewalt in allen Facetten.

Wir sind der Auffassung, dass vieles, was unter den modernen Begriffen „Geschlechtervielfalt“ und „sexuelle Vielfalt“ nicht auf medizinischem Wissen und Naturwissenschaft basieren. Ebenso ist diese Geschlechterideologie mit unserem christlichen Glauben und Wirklichkeitsverständnis unvereinbar.

Wir stehen für eine demokratische, pluralistische und lebensanschaulich offene Gesellschaft, wo verschiedene Lebensanschauungen in Vielfalt und gegenseitigem Respekt existieren können. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, Gewissensfreiheit und Glaubensfreiheit sind zentrale, unaufgebbare Werte.

Wir meinen: Regierungsorgane und öffentliche Instanzen missbrauchen ihren Auftrag und ihre Macht, wenn sie versuchen, Bürger und Organisationen zur Anpassung an „queere Theorie“ zu drängen in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und Ehe. Ein solcher Aktivismus von öffentlicher Seite steht im Widerspruch zu Religions- und Gewissensfreiheit und zum Recht von Eltern.

Die Unterzeichnenden schließen sich dem ökumenischen Dokument „Erklärung über die Ehe“ an, das 2016 von 36 norwegischen Glaubensgemeinschaften verabschiedet wurde. Ebenso wissen wir uns vereint mit mehreren hundert Millionen Christen in fast allen christlichen kirchlichen Gemeinschaften auf der ganzen Erde.

Diese Erklärung wurde im Herbst 2024 von rund 30 verschiedenen norwegischen Kirchengemeinschaften herausgegeben. Auf der Webseite www.Felleskristen.no finden Sie Informationen zur Vertiefung des Themas, zu Hintergrund und Ziel sowie zu den Unterzeichnern der Erklärung.

Alle Unterzeichner dieser Erklärung unterstützen Ziel und Botschaft der Erklärung, es steht ihnen jedoch frei, Vorbehalt gegen einzelne Formulierungen anzumelden.

[Wir fordern alle Unterstützer zur aktiven Verbreitung diese Erklärung auf.]

15.x.2024